

Liebe Eltern,

im Jahr 1968, ich war 10 Jahre alt, kauften meine Eltern ihr erstes Fernsehgerät. Es war eine würfelförmige Kiste beachtlichen Ausmaßes, zu der noch zwei weitere schwere Blechkästen gehörten, die man brauchte, um die erforderliche Spannung zu erzeugen bzw. konstant zu halten. Auf dem Dach musste zudem ein gewaltiges Antennenungetüm installiert werden. Ansonsten hatte das Gerät nur ein paar Drehknöpfe für Lautstärke, Helligkeit, Kontrast und natürlich zur Wahl des Senders. Davon gab es aber nur zwei. Sie hießen „unser“ und „von drüben“. Obwohl ich nur etwa zwei Stunden vor dieser Kiste saß (ich meine natürlich pro Woche), klagten die Lehrer allenthalben über die Schädlichkeit des Fernsehens. Dabei hatten sie übrigens besonders die sozialen Auswirkungen auf die Familie im Blick. Und sie hatten natürlich recht, obwohl wir heute aus unzähligen Studien wissen, dass die Probleme noch viel tiefgreifender sind... Aber den Siegeszug des Fernsehens konnten sie nicht aufhalten. Inzwischen gibt es in fast jedem Haushalt mindestens eins dieser Geräte und oft sitzen schon Kleinkinder jeden Tag davor. Wenn heutige Jugendliche wieder *weniger fernsehen* als noch vor ein paar Jahren, dann liegt das nicht an unserer pädagogischen Meisterschaft, sondern daran, dass es inzwischen viel interessantere und faszinierendere Medien gibt, die allerdings noch tiefer in unser Leben eingreifen. Doch wir brauchen nicht über die Schädlichkeit und Gefährlichkeit der „Taschencomputer“ zu klagen - wir werden die Verbreitung neuer Medien und Technologien nicht aufhalten und kaum verhindern, dass bald jeder Zwölfjährige ein solches Gerät besitzt und nutzt. Herr Buermann hielt zu diesem Thema zwei aufrüttelnde Vorträge für die Erwachsenen, die ihr Erziehungsrecht noch nicht aufgegeben bzw. an Google und Co. abgetreten haben. Er arbeitete auch mit unseren Schülern der 5. bis 11. Klasse. Zum Elternvortrag am Dienstag waren etwa 25 Eltern gekommen - genug für eine anregende Atmosphäre im Saal, aber viel zu wenig angesichts der Brisanz des Themas. Die Anwesenden hörten Herrn Buermann länger als zwei Stunden gespannt zu, stellten Fragen und verließen den Saal am Ende ziemlich betroffen. Natürlich wusste auch Herr Buermann kein Geheimrezept, doch er hatte einige Tipps damit umzugehen, z.B. die Geräte möglichst voneinander zu **entkoppeln**, die Schüler lieber mit **Handy statt Smartphone** zu versorgen und vor allem **soziale Kompetenzen** unabhängig von allen Geräten schon vor deren Gebrauch in den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Das sind große Aufgaben für uns, denen wir als Schulgemeinschaft nur gemeinsam mit Ihnen, den Eltern, gerecht werden können.

Seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Die sechs Nebenübungen von Rudolf Steiner vorgestellt und geübt in Verbindung mit unterstützenden **Spacial Dynamics®-Übungen mit Marita Merkel und Les Tulloch - ein öffentlicher Workshop**. Der Untertitel von Rudolf Steiners Schrift „Die Nebenübungen“ lautet „Sechs Schritte zur Selbsterziehung“. Und damit ist das Hauptanliegen des Kurses bereits benannt: Es geht um die Vermittlung der sechs Nebenübungen, ergänzt durch geeignete Spacial Dynamics® Prinzipien und Übungen. Wir werden erleben, dass die sechs Nebenübungen nicht nur sogenannten Eingeweihten vorbehalten sind, sondern Allgemeingültigkeit besitzen, da sie wesentliche Qualitäten des menschlichen Daseins betreffen. Die Übungen umfassen folgende Bereiche, die wir natürlich genauer besprechen werden:

1. Beherrschung der Gedankenführung
2. Initiative des Willens
3. Gelassenheitsübung
4. Positivität im Beurteilen der Welt
5. Unbefangenheit in der Auffassung des Lebens
6. Gleichgewicht der Seelenkräfte

Wir wollen uns mit dem Thema intensiv beschäftigen, vor allem im praktischen Üben, aber auch im Erfahrungsaustausch, so dass Sie am Ende des Kurses Anregungen, Ideen und reproduzierbare Spacial Dynamics® Fähigkeiten mit nach Hause und in den Alltag nehmen können.

<u>Wann?</u>	Freitag, 06.11.15, 19.30 - 21.00 Uhr und Samstag, 07. März 2015, 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
<u>Wo?</u>	Freie Waldorfschule Jena, Alte Hauptstr. 15, 07745 Jena
<u>Übernachtung:</u>	in der Schule möglich auf Matratze mit Schlafsack (5 Euro) oder in Hotels Orchideental, Jembopark, Best Western
<u>Bitte mitbringen:</u>	bequeme, für Bewegung geeignete Bekleidung, Gymnastik- o. Eurythmieschuhe
<u>Essen:</u>	7 Euro
<u>Kursgebühr:</u>	100 Euro
<u>Anmeldung:</u>	an Marita Merkel unter mari-merkel@web.de

Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem öffentlichen Workshop!

Marita Merkel

Twist-off-Gläser jeglicher Art werden **im Gartenbauunterricht** zur Verarbeitung von Quitten, Schlehenn und Äpfeln gesucht.
Marion Wendt

„Wohnprojekt Ro70“ - großer Infoabend am 04.11.15 im Uni-Campus Jena

Die im April 2015 gegründete Mietergenossenschaft „Wohnprojekt Ro70 eG“ will das ehemalige städtische Klinikum in der Eduard-Rosenthal-Straße 70 am östlichen Stadtrand von Weimar in eine gemeinschaftliche Wohnsiedlung verwandeln. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen werden circa 80 Haushalte in das größte Wohnprojekt Thüringens einziehen, organisiert in 6 bis 8 eigenständige Hausgemeinschaften. In einer solchen Hausgemeinschaft hat jeder Mieter seine abgeschlossene Wohnung. Aber alle teilen sich ein gemeinsames Treppenhaus, diverse Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss und ggf. ein Stück Garten hinter dem Haus. Zusätzlich können alle Bewohner und Besucher der Ro70 den parkähnlichen Innenhof gemeinsam nutzen, die südlich angrenzenden Nutzgärten mitgestalten und das Café im Hauptgebäude besuchen. Das inklusive und generationen-übergreifende Nutzungskonzept wurde kürzlich in das Modellprogramm „Gemeinschaftlich Wohnen – Selbstbestimmt leben“ des Bundesministeriums aufgenommen. Das Wohnprojekt Ro70 ist auch für Jenaer interessant. Egal ob mit dem Auto oder der Bahn fährt man in nur 20 Minuten bis ins Stadtzentrum Jena. Ein neuer Kindergarten wird in direkter Nachbarschaft der Ro70 gebaut. Und dank dem Genossenschaftsmodell wird das veranschlagte Nutzungsentgelt von 6.50 €/m² kalt auch in den kommenden Jahrzehnten nicht weiter steigen. Um das Projekt auch in Jena bekannt zu machen, laden die Mitglieder der Genossenschaft am Mittwoch, den 04.11.2015 um 19.30 Uhr zu einem Infoabend in die Carl-Zeiss Str.3 ein (Campus Uni Jena, unserer Beschilderung folgen). Dies ist eine gute Gelegenheit für Jenaer, die sich für dauerhaft preiswertes und selbstbestimmtes Wohnen interessieren, die Idee der Genossenschaft und die Menschen hinter der Ro70 kennenzulernen. Gezeigt werden aktuelle Bilder und Pläne zu den geplanten Umbaumaßnahmen. In der anschließenden Gesprächsrunde beantworten die Mitglieder aufkommende Fragen.

Weitere Infos gibt es auf <https://ro70weimar.wordpress.com>.

Jadwiga Wenke

Aufruf vom Vorjahr wieder aktuell: Die **Oberuferer Weihnachtsspiele** gehen auf die Donauschwaben zurück, die im 18. und 19. Jahrhundert in ihren „Ulmer Schachteln“ die Donau hinab schipperten und sich in der heutigen Slowakei, in Ungarn und Rumänien ansiedelten. In Oberufer, bei Pressburg (Bratislava) pflegten sie in der besonderen Sprachinsel-Situation ihr deutsches Brauchtum und spielten die alten Weihnachtsspiele, deren Texte sie mündlich weitergaben. Erst der österreichische Literaturwissenschaftler Karl Julius Schröer schrieb sie 1858 nach Gehör auf und gab die Texte erstmalig in Buchform heraus. Der altertümliche schwäbisch-österreichische Dialekt, der so heute nirgends mehr gesprochen wird, vermittelt schön den volkstümlichen Charakter dieser Spiele, die heute mit Sicherheit längst in Vergessenheit geraten wären, wenn nicht R. Steiner, als ehemaliger Schüler Schröers, Gefallen daran gefunden hätte. Auf seine Anregung hin werden die Spiele nun seit über neunzig Jahren in den Gemeinden der Christengemeinschaft und an vielen Waldorfeinrichtungen gespielt, *sofern es Menschen gibt, die das wollen*. Diese Menschen sind aber nicht mehr so leicht zu finden. So **sucht** die Spielkompanei der Christengemeinschaft dringend noch **Mitspieler für die Weihnachtsspiele**. Aus eigener Mitspiel-Erfahrung kann ich versprechen, dass man während der Proben und der Aufführungen tief erfüllende und beglückende Momente erleben kann. Interessierte melden sich bitte **dringend** bei mir unter **213741**. Ich würde Sie/Euch dann an die Spielleiter „weiterleiten“. Herzliche Grüße!

Jens-Olaf Bodemann

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Essenspreise: 3,20 € für die Klassen 0-4; 3,50 € für die Klassen 5-13)

Montag, 26.10.	Bunte Nudeln mit Erbsen-Sahne-Soße, Obst	Donnerstag, 29.10.	Hackbraten mit Rotkohl und Kartoffeln, Obst. Veg.: Sojabratling
Dienstag, 27.10.	Linsensuppe, Weizenbrötchen, Quarkspeise	Freitag, 30.10.	Tomatencremesuppe, Kartoffelpuffer mit Zucker und Apfelmus
Mittwoch, 28.10.	Salat, Eierfrikassee mit Kartoffeln, Obst		

Termine: Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Sa	24.10.15	10.00 -13.00 Uhr Kleiderbasar
Mo	26.10.15	17.00 Uhr Elternabend der 10. Klasse mit Frau Lemke (Praktikumsbericht)
Mi	28.10.15	Elternrat
Mo	09.11.15	2. Informationsabend zu den Themen: Bewegtes Klassenzimmer und Fremdsprachen
Di	10.11.15	Elternabend 9. Klasse mit Herrn Bär
Mo-Mi	16.-18.11.15	Tage des offenen Unterrichts
Di	17.11.15	Elternabend 1. Klasse mit Herrn Bodemann
Mi	18.11.15	Mitgliederversammlung Waldorfpädagogik Ostthüringen e.V.
Sa	28.11.15	14.00 - 18.00 Uhr Adventsbasar
Sa	28.11.15	Vortrag in der Markuskirche: M. G. Martens: Zum Wesen der Oberuferer Weihnachtsspiele
Mi	02.12.15	Elternrat
Fr	04.12.15	Vortrag in der Markuskirche: K.-H. Ziegler: Flucht und Vertreibung - Schicksalsgesichtspunkte